

Vereinsmitteilungen.

Bericht des Vereines „Naturkundliches Landesmuseum für Kärnten“ über das Vereinsjahr 1935.

Vereinsleitung: Vorsitzender und Leiter der meteorologischen Abteilung: Studienrat Professor Karl Treven; stellvertretender Vorsitzender, Schriftleiter der „Carinthia II“ und Verwalter der entomologischen Abteilung: Med.-Dr. Roman Puschig; Geschäftsführer: Dr. Josef Bauer; Säckelwart: Professor Hermann Lex; Verwalter der zoologischen Abteilung: Professor Dr. Ingo Findenegg; Verwalter der botanischen Abteilung: Dr. Helmut Friedel; Verwalter des botanischen Gartens: Schuldirektor i. R. Theodor Proben; Verwalter der mineralogischen Abteilung: Oberrevident Johann Köchl; Verwalter der paläontologischen Abteilung: Bankbeamter Dr. Franz Kahler; Verwalter des Alpen Museums: Studienrat Professor Dr. Viktor Paschinger; Verwalter der dynamogeologischen Sammlung: Oberlandesgerichtsrat Erich Herrmann; Verwalter der Lichtbilder- und Glasbildersammlung: Regierungsrat Magister Eugen Bellschan-Mildenburg; Verwalter der höhlenkundlichen Abteilung: Med.-Dr. Josef C. Groß; Beisitzer: Berghauptmann Dr. jur. Ing. Otto Kallab, Regierungsrat Professor Ing. Heinrich Matievič, Dr. Heinz Wolsegger; Rechnungsprüfer: Rechnungsdirektor i. R. Paul Schußmann, Schuldirektor i. R. Ludwig Stotter.

Das Vereinsjahr 1935 brachte vor allem eine sehr wertvolle Erweiterung im Besitzstand dadurch, daß von den drei Vereinen Geschichtsverein, Kärntner Landsmannschaft für das Heimatmuseum und Naturkundliches Landesmuseum das der Gewerbeförderungsanstalt gehörige Gebäudedrittel käuflich zu gleichen Teilen erworben wurde. Es besitzt daher der Verein nunmehr vier Neuntel des Gebäudes, wodurch insbesondere die dem Alpen Museum gehörigen Räume gesichert sind. Die Jubiläumsspende der Kärntnerischen Sparkasse und die namhafte Spende des Kärntner Industriellenverbandes von 1400 S gestatteten es, den Kaufpreis von 1666.66 S bar auszubahlen. Besonders erfreulich war es, daß im laufenden Jahr wieder eine Subvention des Bundesministeriums für Unterricht im Betrag von 600 S eingelaufen ist, nachdem schon durch mehrere Jahre diese Subvention entfallen war. Die Landeshauptstadt hat durch die Beistellung des Torwartes die Vereinsauslagen wesentlich verringert und den Druck der „Carinthia II“ für 1935 durch eine Subvention von 1000 S ermöglicht. Außerdem wurden wir durch sie mit Brennholz unentgeltlich versorgt. Die Stadtgemeinde Klagenfurt gewährte uns den kostenlosen Bezug des elektrischen Lichtstroms und verzichtete dem Verein gegenüber auf alle städtischen Abgaben. Die Alpenländische Arbeitsgemeinschaft hat durch ihren Vorsitzenden Univ.-Prof. Dr. R. v. Klebelsberg wieder namhafte Beträge als Druckkostenbeiträge überwiesen, die es ermöglicht haben, als Sonderheft IV die Arbeit von Prof. Dr. Findenegg über den Weißensee erscheinen zu lassen. Zu diesen Druckkosten haben auch die Kurkommission Weißensee, das Landesamt für Fremdenverkehr und das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft namhafte Beiträge bewilligt. Ein weiteres Sonderheft über die Geologie der Karnischen Alpen von Dr. v. Srbik ist im Druck schon nahezu fertig. Die Alpenländische Arbeitsgemeinschaft, die Sektion „Austria“ des D. und Ö. Alpenvereines und die Landeshauptmannschaft Kärnten haben die Drucklegung durch namhafte Beiträge ermöglicht. Auch für die „Carinthia II“ für 1936 wurde von der Landeshauptmannschaft nahezu zur Gänze für die Druckkosten gesorgt, doch hat hiezu auch die Sektion Klagenfurt des D. und Ö. Alpenvereines einen Zuschuß bewilligt, der eine Erweiterung

des Heftes zur Aufnahme einer Arbeit über Naturschutz ermöglichte. Ein Register über die letzten 25 „Carinthia“-Jahrgänge ist ebenfalls im Druck. In Aussicht genommen ist noch die Herausgabe eines Sonderheftes mit einer botanischen Arbeit von Schulrat Franz Pehr und eines solchen über den Bleiberger Bergbau. Hiezu hat die Bleiberger Bergwerksunion einen namhaften Betrag gespendet, die noch außerdem die Kosten für die Aufstellung eines Schaukastens über Bleiberg übernommen hat. Durch die so vielseitige Unterstützung ist es dem Verein möglich, eine so rege Tätigkeit zu entfalten, es ist dies aber auch ein Zeichen dafür, daß die Arbeit des Vereines allseits gewürdigt wird. Die Sammlungen des Naturkundlichen Museums wurden von 63 Klassen mit 1768 Schülern und Schülerinnen unentgeltlich besucht. Außerdem besuchten die Sammlungen 935 Erwachsene und 450 Kinder.

Die Vereinsgeschäfte wurden in 8 Ausschußsitzungen erledigt. Die Vereinskchriften wurden mit 140 wissenschaftlichen Instituten und Vereinen des In- und Auslandes getauscht.

Vortragstätigkeit: Folgende volkstümliche Vorträge wurden gehalten und erfreuten sich eines sehr guten Besuches: 8. November 1935, Dr. Gustav Sichel-Egger: Universum und Erde; 22. November 1935, Doktor Franz Kahler: Feuerspeiende Berge; 6. Dezember 1935, Professor Hans Brunmayr: Das schwere Wasser; 13. Dezember 1935, Schulrat Franz Pehr: Über neue Pflanzenfunde in Kärnten; 10. Jänner 1936, Dr.-Ing. Tschernig: Vom Erz zum Metall (Aufbereitung); 17. Jänner 1936, Dr. W. Knaus: Die Jagd in Kärnten; 31. Jänner 1936, Studienrat Dr. V. Paschinger: Neues aus dem Leben der Pasterze; 7. Februar 1936, Dr. Paul Moritsch: Chirurgisches Handeln einst und jetzt; 14. Februar 1936, Dr.-Ing. J. Bauer: Gewinnung und Verarbeitung des Erdöles; 28. Februar 1936, Dr. Roman Puschnig: Altes und Neues vom Klagenfurter Lindwurm und von anderen Drachengestalten; 6. März 1936, Studienrat Karl Treven: Rund um die Pasterze; 13. März 1936, Med.-Rat Dr. G. Engstler: Heilnahrung und Dauerernährung; 20. März 1936, Dr. H. Paschinger: Gestein und Landschaft in Kärnten; 27. März 1936, Studienrat Karl Treven: Rund um die Pasterze (Wiederholung).

Den Sammlungen konnte der Verein keine Barmittel zur Verfügung stellen, doch gingen ihnen von den Industrien Kärntens und der Kärntnerischen Sparkasse einige Beiträge zu.

Der Bestand der **Glasbildersammlung** (Verwalter: Direktor Mr. Bellschan-Mildenburg) hat sich teils durch Schenkungen, teils durch Ankauf um 187 vermehrt und umfaßt nun 2757 Stücke. 222 Stücke wurden für Vortragszwecke entliehen. Die Schenkungen stammen von den Herren Studienrat Dr. Paschinger und Studienrat Treven. Die **Lichtbildersammlung** erhielt von Herrn Dr. Kahler 19 Aufnahmen und von Herrn Hauptschullehrer Rudolf Staber, Spittal, eine Sammlung von 30 Blättern mit 60 Aufnahmen der „Intrusivgesteine und Migmatite der Hochalm-Ankogel-Gruppe“.

Die **dynamogeologische Sammlung** (Leiter: Oberlandesgerichtsrat Herrmann) ist im großen und ganzen fertig und ist eine weitere Ausgestaltung kaum zu erwarten, da weitaus die meisten Erscheinungen durch gute Stücke, teilweise auch durch hervorragend gute belegt sind. Nur einige wenige, außerordentlich schwer zu erreichende Stücke fehlen, so z. B. Kissenlava von unterseeischen Vulkanausbrüchen.

Abteilungen für Versteinerungskunde und Mineralogie: Die Herren Verwalter Oberrevident Köchl und Dr. Kahler arbeiten unter Mitwirkung von Herrn Dr. H. Wolsegger ausschließlich in der mineralogischen Abteilung. Sie sind planmäßig vorwärtsgekommen, so daß zu hoffen ist, daß Ende 1936 die Neuaufstellung der Kärntner Lagerstätten

in den Sälen 10 und 11 vollendet sein wird. In raschem Fortschritt befindet sich ferner die Neuordnung der Studiensammlung Kärntner Mineralien, von denen die Mineralien und Erzstufen der Bleizinklagerstätten Kärntens mit gegen 50 Schubladen Material fertiggestellt sind. Im Zuge dieser Arbeiten wurden 1200 Proben registriert. Außer kleineren Zuwächsen liefen im Berichtsjahre in erster Linie aus den Betrieben der Bleiberger Bergwerks-Union eine Anzahl erbetener Erzproben und eine Anzahl Proben des neu entdeckten vanadiumhaltigen Minerals Desclezoit von Bleiberg und vom Obir ein. Dank der vorgeschrittenen Neuordnung konnten schon wieder Mineralien an Schulen abgegeben werden.

Das Alpine Museum (Verwalter: Studienrat Dr. Paschinger) erfuhr eine wertvolle Bereicherung seiner Sammlungen durch die Aufstellung des dem Geschichtsverein und dem Naturkundlichen Landesmuseum zu gleichen Teilen gehörigen Pernhartschen Glocknerpanoramas, das bisher in einem Gange des zweiten Stockwerkes untergebracht war. Um hier Platz für die Antikensammlung zu schaffen, überließ der Geschichtsverein das Riesengemälde dem Alpinen Museum, in dem im Hinblick auf die großen Ausmaße des Bildes (17 m lang und 2.5 m hoch) die Mittelwand zwischen dem Kärntner Saal und dem Glocknerzimmer teilweise abgebrochen werden mußte. Das Panorama kommt nun voll zur Geltung, weil es in gehörigem Abstand als Ganzes überblickt werden kann. Es wurde auch vom Restaurator Herrn Antonitsch ausgebessert. Die Zusammenstellung dieses größten noch vorhandenen Panoramas mit einem der größten Reliefs (Großglockner) in einem Raume ist wahrscheinlich einzigartig. Die Kosten der Maurer-, Maler-, Übertragungs- und Ausbesserungsarbeiten wurden aus der Jubiläumsspende der Kärntnerischen Sparkasse und den Beiträgen des Geschichtsvereines und des Naturkundlichen Landesmuseums gedeckt. Neu ausgestellt wurden auch zwei Aquarelle von Ed. Manhart, „Hollenburg“ und „Vellacher Kotschna“, beide aus dem Eigentum der Sektion Klagenfurt des D. und Ö. Alpenvereines. Herr Karl Röschnar spendete ein Relief von Kärnten (1:500.000) von P. Oberlercher aus dem Jahre 1887. Die Eröffnung der in zwei Räumen völlig umgestalteten Sammlung fand in Anwesenheit des Herrn Landesstatthalters Dr. Sucher mit einer einführenden Ansprache des Verwalters im Juli statt.

In der zoologischen Abteilung (Verwalter: Dr. Ingomar Findenegg) wurden die biologischen Gruppen „Fortbewegung der Tiere“ neu aufgestellt und mit passendem Hintergrund versehen. Dabei wurden einige alte Präparate durch neue ersetzt. Im Saal III wurden zwei Pultkästen mit Kleinsäugetieren aufgestellt, von denen einer nur Vertreter der heimischen, der andere auch Arten der exotischen Fauna enthält. Ein Wandkasten wurde mit Rohr- und Wasserhühnern besetzt, so daß der Kasten im Saal II, der jetzt nur mehr Stelzvögel und Rudervögel enthält, etwas entlastet ist. Einige andere Verbesserungen, die für den Saal I geplant waren, mußten wegen Mangels an Geldmitteln zurückgestellt werden.

In der entomologischen Abteilung (Verwalter: Dr. Roman Puschnig) wurde die Neuaufstellung der exotischen Schmetterlinge fortgesetzt und bisher in 16 großen, größtenteils neu hergestellten Sammelkästen die ausländischen Tagfalter ausgestellt. Jeder Kasten umfaßt eine systematische Einheit oder eine geographisch-systematische Gruppe, wie afrikanische, asiatische oder amerikanische Papilioniden, Pieriden, Nymphaliden usw. oder die prachtvollen Morphiden, Amathusiiden, Brassoliden u. a., wobei immer nur wenige Vertreter, möglichst auch nach ästhetischen Bedürfnissen gefällig geordnet und, außer mit den Art- und Heimatangaben, mit einer zusammenfassenden systematisch-biologischen Legende versehen sind, so daß auch jeder Laie von jeder einzelnen Gruppe einen einheitlichen und anschaulichen Begriff erhält.

Eine Bereicherung eigener Art erhielt die entomologische Abteilung durch ein Geschenk des Fachschuldirektors Karl Glonig in Wien in Form einiger Schmetterlings-Naturselbstdrucke. Direktor Glonig arbeitet seit Jahren nach einem selbstausgearbeiteten Verfahren, bei dem Schmetterlingsflügel zwischen mit einer Wachsmasse präparierten Papierblättern ihren Schuppenbelag restlos als natürlichen Abdruck zurücklassen. Durch passende Anordnung, künstlerische Ergänzung der übrigen Körperteile und entsprechenden Lacküberzug entstehen Schmetterlingsbilder von großem Reize, Natürlichkeit und Haltbarkeit. Zwei Tafeln heimischer Falter (Kleiner Perlmutterfalter und Großer Waldportier) und eine prächtige Exotentafel (Indische Tagfalter auf Orchideen) dienen zum Schmuck der Schmalwände der Kerbtierschränke des Museums.

Die neuzeitliche Gestaltung des botanischen Gartens (Verwalter: Direktor Proben) erscheint, durch die geringe zur Verfügung stehende Fläche bedingt, durchgeführt. Die biologische Abteilung bietet Beispiele von Mutation (vererbliche Abänderungen in Blattfärbung, Blatt- und Wuchsform, Blüte und Frucht); besondere Ernährungsverhältnisse (Schmarotzerpflanzen); Kletterpflanzen; Sumpf- und Wassergewächse; Beziehungen der Vegetationsorgane zu Verdunstung (Transpiration) und gegen Tierfraß; Geschlechtsverteilung; Bestäubung und Bastardierung; Verbreitung der Samen und Früchte; ungeschlechtliche Vermehrung. Die Nutzpflanzen-Abteilung enthält die Getreidearten; dikotyle stärkemehl liefernde Nährpflanzen; Hülsenfrüchtler; Zwiebelpflanzen; Blatt-, Knollen- und Wurzelgemüse; Genußmittelpflanzen; Gewürz-, Öl-, Färb- und Gespinnstfaserpflanzen; Futtergräser; Medizinal- und Giftgewächse; Garten- und Ackerunkräuter. Der Gärtner und Blumenfreund findet in der Ziergartenabteilung die schönsten Sommerblumen, Dahlien und Rosen sowie zahlreiche Stauden und Ziersträucher; im Alpinum Berg- und Steingartengewächs aus allen Gebieten der Erde. Das Gewächshaus birgt eine reichhaltige Sammlung von Kakteen und Sukkulenten, tropische Kolonial- und Ziergewächse. Mit den botanischen Instituten des In- und Auslandes wurde der bisherige Tauschverkehr gepflogen, manche Seltenheit erworben. Der Gartenvorstand unternahm zahlreiche Bergfahrten zwecks Aufsammlung von Samen, die zur Heranziehung der zum Tausch und zur Ergänzung benötigten Alpinen dienen. Die Neubeschriftung der Namentafeln wurde durchgeführt.

In der wetterkundlichen Abteilung (Verwalter: Studienrat Professor Treven) wurden die Beobachtungen lückenlos durchgeführt und zweimal täglich die Wetterberichte an die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien gedrahtet. Die gleichen Meldungen erhielt eine Tageszeitung. Das städtische Bauamt erhielt monatlich die für das Amt wichtigen Aufzeichnungen. Außerdem wurden einige Regenmessungen für Versicherungszwecke durchgeführt. Durch Aufstellung eines Feuchtigkeitschreibers (Hygrographen) erhielt die Wetterwarte eine wertvolle Bereicherung.

Die naturwissenschaftliche Forschung hat im abgelaufenen Jahre wieder schöne Fortschritte gemacht. Studienrat Professor Dr. Paschinger setzte die Aufnahmen hochalpiner Kleinseen in den Hohen Tauern fort, führte Messungen der Tagesbogenlänge an der Pasterze durch, führte die Beobachtungen und Nachmessungen an der Pasterze weiter und veröffentlichte mehrere Aufsätze über das Naturschutzgebiet am Großglockner. Studienrat Professor Treven stellte eine große Anzahl von pflanzenkundlichen und geologischen Aufnahmen im Pasterzengebiet her und verfaßte eine kurzgefaßte klimatologische Übersicht von Kärnten für die Zwecke des Luftschutzes.

Professor Dr. Ingo Findenegg beschäftigte sich wieder mit der naturwissenschaftlichen Erforschung der Kärntner Seen und veröffentlichte

in der Int. Revue „Limnologische Untersuchungen im Kärntner Seengebiet“, im Geogr. Jahresbericht aus Österreich eine „Boden- und Tiefenkarte des Weißensees“. Außerdem erschien von ihm das IV. Sonderheft „Der Weißensee in Kärnten“. Dr. R. Puschnig bearbeitete weiter die Lindwurmsage und beschäftigte sich mit einer Untersuchung der medizinischen Darstellungen der Gußker Hemmatafeln.

In der naturwissenschaftlichen Erforschung Kärntens in bezug auf Geologie, Mineralogie, Paläontologie setzte Fachlehrer Staber, Spittal, seine geologischen Aufnahmen im Hochalm-Ankogel-Gebiet fort, Dr. Diebberger, Villach, in der Umgebung von Villach. Ing. Holler, Bleiberg, vollendete eine Arbeit über den Bau des Bleiberger Gebietes. Dr. H. Wolsegger und Dr. Kahler arbeiteten nordwestlich bzw. nordöstlich von Klagenfurt an der Neuaufnahme einer geologischen Karte, die besonders im NW von Klagenfurt großen Schwierigkeiten begegnet, aber eine Reihe neuer Tatsachen erwarten läßt. Dr. Kahler vollendete ferner seine Aufnahmearbeit am Nordrand der Karawanken zwischen Rosenbach und Ferlach (ein Kurzbericht über die Ergebnisse in „Carinthia II“). Dr. Wolsegger begann mit eingehenden Studien über die Trias in der Umgebung der Blei-Zink-Lagerstätte Rubland, um den verwickelten Bau des Gebietes für den Bergmann zu entziffern. Diese den praktischen Bedürfnissen der Kärntner Wirtschaft entgegenkommende wissenschaftliche Tätigkeit der Kärntner Geologen soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Es soll nicht nur bergbaulichen Fragen das Augenmerk zugewendet, sondern auch mit Hilfe der mechanisch-technischen Versuchsanstalt in Klagenfurt Fragen in den Bereich der Untersuchungen und Sammlungen gestellt werden, die die Steinbruchindustrie und den Straßenbau betreffen. Alle begonnenen Arbeiten sind dank der günstigen Witterung im heurigen Frühjahr in gutem Fortschritt. Diese Arbeiten finden wachsendes Interesse und erfreuliche Förderung bei zahlreichen Stellen unseres Landes. Wir danken zunächst wieder Herrn Berghauptmann Dr.-Ing. Kallab, der Direktion und Werksdirektion der Bleiberger Bergwerks-Union, der Leitung der mechanisch-technischen Versuchsanstalt an der Höheren Bundes-Lehranstalt in Klagenfurt, Herrn Artur Baron Gersheim, Sachsenhof, Herrn Direktor Dr. Baum, Weißenstein, und vielen anderen. Wir danken ferner unseren stets hilfsbereiten Mitarbeitern für ihre Unterstützung. Ebenso wie im vergangenen Jahre konnten wir auch im Berichtsjahre uns der dauernden Hilfe des geologisch-paläontologischen wie des mineralogisch-petrographischen Instituts der Grazer Universität (Prof. Dr. Heritsch und Prof. Dr. Angel) sowie jener der geol.-pal. Abteilung des Naturhistorischen Museums (Prof. Pia und Trauth) und der Geologischen Bundesanstalt in Wien erfreuen.

Trotz schwieriger äußerer Verhältnisse konnte im Berichtsjahre wieder ganze Arbeit geleistet werden. Das war in erster Linie durch das Wohlwollen möglich, das uns die maßgebenden Behörden, die Bundesministerien für Unterricht und für Land- und Forstwirtschaft, vor allem die Landeshauptmannschaft für Kärnten und die Stadtgemeinde Klagenfurt sowie Professor Josef Friedrich Perkonig als Vertreter der Kunst und Wissenschaft im Kärntner Landtag, entgegenbrachten. Ihnen und allen Gönnern des Naturkundlichen Landesmuseums sei in erster Linie gedankt, nicht weniger aber auch der Presse, die die Einschaltungen stets kostenlos besorgte, und auch jenen selbstlos arbeitenden Naturwissenschaftlern, die stets bemüht sind, der Natur neue Erkenntnisse abzurufen — Bausteine im stolzen Gebäude der Wissenschaft um unsere Heimat Kärnten und damit auch um unser Vaterland Österreich.

In der Hauptversammlung des Naturkundlichen Landesmuseums am 8. Mai 1936, in welcher der vorstehende Jahresbericht durch den Vorsitzenden Studienrat Treven zur Kenntnis gebracht wurde, wurde

über Antrag Dr. Puschnigs Fabriksdirektor i. R. Ludwig J a h n e, welcher, am 1. September 1856 in Wien geboren, heuer sein 80. Lebensjahr vollendet, dem Museumsvereine seit 1893 als Mitglied und seit 1917 als treues und eifriges Ausschußmitglied angehört und in dieser langen Zeit u. a. auch durch eine Reihe trefflicher chemischer Vorträge sich Verdienste erworben hat, zum Ehrenmitglied ernannt. Über Antrag Dr. Paschingers wurde vom Verein nochmals an die Landesregierung eine Eingabe zum Schutze des durch Straßen- und Bergseilbahnprojekte bedrohten Naturschutzgebietes an der Pasterze (Gamsgrube) beschlossen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [126_46](#)

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: [Bericht des Vereines "Naturkundliches Landesmuseum für Kärnten" über das Vereinsjahr 1935 79-84](#)